

12.

Sehr langsam.

DES MÄDCHENS KLAGE. Von Fr. v. SCHILLER. In Musik gesetzt v. Fr. SCHUBERT.

No. 3.
PIANO =
= FORTE.

1. Der Eich = wald braust , die Wol = ken ziehn , das
 2. Das Herz ist ge = stor = ben, die Welt ist leer , und
 3. Es rin = net der Thrä = nen ver = geb = licher Lauf , die
 4. Lass rin = nen der Thrä = nen ver = geb = lichen Lauf , die

Mägd - lein sitzt an U = fers Grün, es bricht sich die Wel - le mit
 wei - ter gibt sie dem Wun - sche nichts mehr; du Hei - li - ge ru - fe dein
 Kla - ge, sie wec = ket die Tod = ten nicht auf. Doch nen - ne, was trös = tet und
 wec = ke die Kla - ge den Tod = ten nicht auf, das süs = ses = te Glück für die

Macht, mit Macht, und sie seufzt hinaus — in die fin — stre Nacht — , das
 Kind zu-rück, ich ha — be ge — nos — sen das ir — dische Glück — , ich
 hei — let die Brust, nach der süs — sen Lie — be ver — schwund — ner Lust, ich die
 trau — ern — de Brust, nach der schö — nen Lie — be ver — schwund — ner Lust, sind der

Au — ge vom Wei — nen ge — trü — bet.
 ha — be ge — lebt und ge — lie — bet.
 Himm — lische will's nicht ver — sa — gen.
 Lie — be Schmer — zen und Kla — gen.

T. W. 2493.